

(Körper-)sprachliche Identitätskonstruktionen als kommunikative Praktiken

6/9 ECTS

Seminar (Präsenzveranstaltung): Kulturwissenschaften: Vertiefung // Linguistik: Vertiefung
Veranstaltungsbeginn: 20.04.2023 Do, 14 - 16 Uhr Ort: AM 105

In einem Klassiker der mikrosoziologischen Gesprächsforschung aus den frühen siebziger Jahren denkt Harvey Sacks darüber nach, wie Menschen eigentlich all die alltäglichen Verrichtungen einschließlich der dazugehörigen Kommunikationsformen (Begrüßungen, Verabschiedungen, Unterbrechungen, jemandem eine ‚Story‘ erzählen) quasi nebenbei ausführen und dies mit schlafwandlerischer Präzision. Er zeigt, dass genau diese Alltäglichkeit etwas ist, das die Menschen aktiv herstellen: Sacks nennt dies „Doing being ordinary“. Das alltägliche wird als kommunikative Praxis fassbar, es wird im Tun hergestellt. In „Hotrod, a revolutionary category“ zeigt er, dass soziale Identitäten durch kommunikative Praktiken, u.a. durch sprachliche Formen der Kategorisierung erst konstruiert werden. Sacks‘ Positionen sind ebenso wie Berger und Luckmanns wissenssoziologischer Klassiker „Gesellschaftliche Konstruktion von Wirklichkeit“ enorm einflussreich geworden. Dass unsere Alltagswelt ebenso wie unsere Identität(en) konstruiert sind, gehört aktuell mehr oder weniger zum progressiven Mainstream; wie diese Konstruktionen allerdings angesichts einer zunehmend mediatisierten kommunikativen (Um-)welt funktionieren, entwickelt sich zu einer immer drängenderen Frage. Einer Frage, die nun neben den sprachlichen, körperlichen auch die medien-ästhetischen Praktiken und ihre Beteiligung an heutigen Konstruktionen von Identität(en) in den Blick nehmen muss. Im Seminar werden wir diesen Spannungsbogen anhand der Lektüre von Klassikern und aktuellen Texten aus verschiedenen fachlichen Kontexten nachvollziehen und kritisch reflektieren. Es wird eine aktive und kontinuierliche Teilnahme am Seminar erwartet.

Hinweise zur Veranstaltung: Bei Interesse am Seminar melden Sie sich bitte im Zeitraum vom 10.-17.04.2023 im Moodle-Kurs "(Körper-)sprachliche Identitätskonstruktionen als kommunikative Praktiken" an. Ein Passwort ist dafür nicht notwendig. Die Veranstaltung wird als Präsenzveranstaltung durchgeführt. Weitere Informationen sind bei Moodle zu finden.

Leistungsnachweise: Referat (Vortrag), Hausarbeit

Sprache: Deutsch

Müller, C.

Professur für Sprachgebrauch und Multimodale Kommunikation

KUL-13439

Gestures - Their Origins and Distribution Across Cultures

6/9 ECTS

Seminar (Präsenzveranstaltung): Linguistik: Vertiefung

Veranstaltungsbeginn: 20.04.2023 Do, 16 - 18 Uhr Ort: AM 105

We commonly assume that gestures help us communicating when language fails, be it because we are traveling countries where we are not or only little acquainted with the local language(s) or when we meet people in the street that speak other languages than we do. However, this may lead to serious misunderstandings because gestures although they sometimes look alike, may differ greatly in their meaning. A famous example is the so-call ring-gesture, where thumb and index finger form a ring. This gestural handshape has been documented all over the world referring to money (Japan), love (ancient Greece), excellence (Western Europe), ok (North America and many other places world-wide), but is also known as a sexual insult (Southern Europe) – at least as far as empirical studies into the distribution of such conventionalized gestures were able to show. The tension between gestures as a universal mode of communication and its cultural variation has attracted a longstanding interest of scholars interested in studying cultural processes from various disciplinary backgrounds. This seminar offers a transdisciplinary overview of this field of study. We will read studies from ethology, anthropology, linguistic anthropology, cultural psychology, ethnography semiotics and praxeology and participants will be encouraged to carry out empirical studies themselves. Active participation in the class is required.

Hinweise zur Veranstaltung: If you are interested in the seminar, please register in the Moodle course „Gestures -Their Origins and Distribution Across Culture" in the period Apr 10th - 17th. A password is not necessary. The course will be held as a face-to-face event. Further information can be found at Moodle.

Leistungsnachweise: Power-Point or Keynote Presentation, Seminar Paper

Sprache: Englisch

Junge, J.

Professur für Sprachgebrauch und Multimodale Kommunikation

KUL-13532

'Gefühle' ausdrücken und verstehen - Ausdruck von Sprachen, Gesichtern, Gesten und Filmen

6/9 ECTS

Seminar (Präsenzveranstaltung): Linguistik: Vertiefung

Veranstaltungsbeginn: 18.04.2023 Di, 16:15 - 17:45 Uhr Ort: AM 205

Können nur Menschen Gefühle ausdrücken? Oder auch nicht-menschliche Phänomene wie Filme? Können Gefühle nur durch Sprache oder auch durch Gesten und Gesichter ausgedrückt werden? In diesem Kurs nehmen wir Konzepte des Ausdrückens und des Verstehens unter die Lupe. Sie sind fundamentale, miteinander verwobene Phänomene der alltäglichen Kommunikation. Der Gefühls- oder Affektausdruck steht dabei im Vordergrund. Es soll nicht nur um den sprachlichen Ausdruck gehen, sondern auch um den mimischen, gestischen und filmischen Ausdruck. Die verschiedenen Ausdrucksmodalitäten werden nacheinander am Beispiel des Gefühlsausdrucks beleuchtet. Über das Konzept der Ausdrucksbewegungen werden die verschiedenen Formen des Ausdrucks begriffen. Die Ausdrucksphänomene werden dabei im Zusammenhang mit dem Gegenstück, dem Verstehen von ausgedrückten Gefühlen, betrachtet. Nach Ende des Seminars haben die Teilnehmenden verschiedene Ausdruckstheorien zueinander ins Verhältnis gesetzt und Ausdruck und Verstehen an Gefühls- und Affekterfahrungen in Sprache, Gestik, Mimik und Filmen diskutiert. Die Texte sind zum Teil auf Deutsch und zum Teil auf Englisch.

Literatur: Bühler, Karl (1965) Sprachtheorie. Die Darstellungsfunktion der Sprache. Stuttgart: Fischer. Hermann Kappelhoff (2000) Bühne der Empfindungen, Leinwand der Emotionen – das bürgerliche Gesicht. In Gläser, Helga, Groß, Bernhard, Kappelhoff Hermann (Hgg). Blick, Macht, Gesicht. Berlin: Vorwerk8. Müller, Cornelia and Benjamin Marienfeld (2022). Feeling for Speaking. How expressive body movements ground verbal descriptions of emotions. In: Herbert L. Colston, Teenie Matlock and Gerard J. Steen (eds.): Dynamism in Metaphor and Beyond. John Benjamins Publishing Company. Plessner, Helmuth und F.J.J. Buijtendijk (1925) Die Deutung des mimischen Ausdrucks. Ein Beitrag zur Lehre vom Bewußtsein des anderen Ichs. Bonn: Cohen.

Hinweise zur Veranstaltung: Bei Interesse am Seminar melden Sie sich bitte im Zeitraum 10.-17.04.2023 im Moodle-Kurs "'Gefühle' ausdrücken und verstehen - Ausdruck von Sprachen, Gesichtern, Gesten und Filmen" an. Ein Passwort ist dafür nicht notwendig. Die Veranstaltung wird als Präsenzveranstaltung durchgeführt. Weitere Informationen sind bei Moodle zu finden.

Leistungsnachweise: 6 ECTS - 1x TextexpertIn, 1 Kurzessay und eine mündliche Prüfung 9 ECTS - 1x TextexpertIn, 1 Kurzessay und eine große Hausarbeit (20-25 Seiten), Abgabe bis zum 15.09.2023

Sprache: Deutsch

Wir sprechen ja nicht alleine. Klassiker der Gesprächsanalyse

6/9 ECTS

Seminar (Präsenzveranstaltung): Linguistik: Vertiefung

Veranstaltungsbeginn: 19.04.2023 Mi, 14:15 - 15:45 Uhr Ort: AM 105

Mit dem sogenannten pragmatic turn „befreit“ sich die Linguistik aus ihrer Fixierung auf Laut-, Wort- und Satzprobleme (Henne/Rehbock 1979, S. 15). Stattdessen rückt der Mensch als handelndes und interaktives Wesen in den Vordergrund, der sich mit anderen Menschen austauscht – im Gespräch. Wie wir wissen, geht es dabei um vielmehr als nur um den Austausch von Informationen. Tatsächlich zeigen bereits die ersten Studien der Gesprächsforschung, dass Gespräche komplexen Strukturen und Ordnungen folgen, in denen die GesprächsteilnehmerInnen einen enormen kommunikativen Aufwand betreiben, etwa um eine Einladung auszusprechen oder gar abzulehnen (Sacks/Schegloff/Jefferson 1974). Die Gesprächsanalyse (englisch: conversation analysis) widmet sich deshalb Fragen rund um die Rolle der GesprächsteilnehmerInnen und der Struktur von Gesprächen, z.B. Wie beginne ich ein Gespräch? Wer darf wann sprechen? Warum unterbrechen wir uns nicht ständig? Welche Rolle spielt Höflichkeit dabei und welche Strategien gibt es, ein Gespräch wieder zu beenden? Diesen und weiteren Fragen werden wir anhand von Klassikern der Gesprächsanalyse und aktueller Forschung auf den Grund gehen.

Literatur: Henne, Helmut/Rehbock, Helmut (1979): Einführung in die Gesprächsanalyse. Walter de Gruyter. Sacks, Harvey/Schegloff, Emanuel A./Jefferson, Gail (1974): A Simplest Systematics for the Organization of Turn-Taking for Conversation. In: Language 50 (4), S. 696–735.

Hinweise zur Veranstaltung: Bei Interesse am Seminar melden Sie sich bitte im Zeitraum 10.-17.04.2023 im Moodle-Kurs "Wir sprechen ja nicht alleine. Klassiker der Gesprächsanalyse" an. Ein Passwort ist dafür nicht notwendig. Die Veranstaltung wird als Präsenzveranstaltung durchgeführt. Weitere Informationen sind bei Moodle zu finden.

Leistungsnachweise: Einbringen eigener Beispiele, Textlektüre, regelmäßige Anwesenheit und aktive Teilnahme. 6 ECTS: Hausarbeit (10-15 Seiten) ODER mündliche Prüfung 9 ECTS: 3 Essays ODER Hausarbeit (20-25 Seiten)

Sprache: Deutsch

Müller, C.

Professur für Sprachgebrauch und Multimodale Kommunikation

KUL-13401

Diskursanalyse multimodal

3/6/9 ECTS

Seminar (Präsenzveranstaltung): SMG: Wahlpflichtmodul: Multimodalität, Diskurs und Medien
Veranstaltungsbeginn: 19.04.2023 Mi, 11 - 13 Uhr Ort: AM 105

Was versteht man eigentlich unter einem Diskurs? Und was unter Multimodalität? Beide Begriffe sind intuitiv verständlich, ‚man weiß schon was damit gemeint ist‘. Bei genauerer Betrachtung stellt sich allerdings heraus, dass in den Kultur- und Sozialwissenschaften z.T. sehr verschiedene Diskursbegriffe Konjunktur haben. Ähnlich ist es mit dem Begriff der Multimodalität, auch hier scheint die Antwort auf Anhieb einfach, auch hier operiert die Forschung jedoch (oft unhinterfragt) mit sehr unterschiedlichen Konzeptionen. Die Forschung zu multimodalen Formen von Diskursen ‚erbt‘ diese Probleme. Im Seminar werden wir uns bemühen, Licht ins Dunkel verschiedener Diskursbegriffe zu bringen, die sich daraus ableitenden Methoden erarbeiten und – wo möglich – auch auf eigene Analysen anwenden. Wir werden uns dabei mit philosophischen, literaturtheoretischen, soziologischen, linguistischen und polito-linguistischen Konzeptionen von ‚Diskurs‘ befassen (Foucault, Bachtin, Bourdieu, Linnell, Wodak) befassen und sodann dem aktuellen Verständnis von Multimodalität in Kognitiver Linguistik, Semiotik, Interaktionsforschung und Medienwissenschaft nachgehen (Forceville, Kress, van Leuwen, Jewitt, Noriss, Mondada, Bateman). Leitfrage wird dabei immer sein, welchen Beitrag diese verschiedenen Konzeptionen zu einem Verständnis von Diskursen als multimodal verfasst und zu ihrer methodisch gesicherten Analyse leisten können. Es wird eine aktive und kontinuierliche Teilnahme am Seminar erwartet.

Hinweise zur Veranstaltung: Bei Interesse am Seminar melden Sie sich bitte im Zeitraum vom 10.-17.04.2023 im Moodle-Kurs "Diskursanalyse multimodal" an. Ein Passwort ist dafür nicht notwendig. Die Veranstaltung wird als Präsenzveranstaltung durchgeführt. Weitere Informationen sind bei Moodle zu finden.

Leistungsnachweise: Referat (Power-Point / Keynote gestützter Vortrag), Hausarbeit

Sprache: Deutsch

Müller, C.

Professur für Sprachgebrauch und Multimodale Kommunikation

KUL-13445

International Research Seminar "Multimodality - Discourse - Media"

3/6/9 ECTS

Kolloquium (Präsenzveranstaltung): SMG: Forschungsmodul
Veranstaltungsbeginn: 19.04.2023 Mi, 18 - 21 Uhr Ort: AM 103

The seminar offers the opportunity to get acquainted with international research practices in the research domain of "Multimodality, Discourse and Media". We will discuss current research papers and discuss ongoing research enterprises of local and international young researchers. Levels of qualification stage for research projects range from Master to PhD theses and beyond.

Hinweise zur Veranstaltung: If you are interested in the seminar, please register in the Moodle course „Multimodality - Discourse - Media" in the period Apr 10th - 17th. A password is not necessary. The course will be held as a face-to-face event. Further information can be found at Moodle.

Leistungsnachweise: Referat (Power-Point / Keynote gestützter Vortrag), Hausarbeit

Sprache: Englisch

weitere linguistische Angebote

Vallentin, R.

Dekanat der Kulturwissenschaftlichen Fakultät

KUL-13408

Einführung in die Linguistik

6 ECTS

Vorlesung (Präsenzveranstaltung): Linguistik: Einführung

Veranstaltungsbeginn: 17.04.2023 Mo, 9 - 11 Uhr, AM 02

Die Vorlesung gibt den Teilnehmenden eine Einführung in Grundbegriffe der Sprachbeschreibung und Methoden der Linguistik: Anhand konkreten Sprachmaterials wird den Teilnehmenden ein Handwerkszeug vermittelt, das für jede Art empirischer Sprachforschung unerlässlich ist. Dies soll auf verschiedenen Gebieten geschehen: Phonetik/Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik/Pragmatik, Textlinguistik, Gesprächsanalyse, Gestenforschung/Multimodalität, sowie qualitative und quantitative Inhaltsanalyse. Die Vorlesung ist obligatorisch für Studienanfänger*innen. Ergänzend zur Vorlesung wird ein (ebenso obligatorisches) Tutorium stattfinden.

Literatur: Ein Reader wird zu Beginn der Vorlesungszeit auf Moodle zur Verfügung gestellt.

Teilnahmevoraussetzungen: Sorgfältige Lektüre der Texte, mündliche Teilnahme an den Diskussionen.

Hinweise zur Veranstaltung: Ein obligatorisches Tutorium begleitet diese Vorlesung. Weitere Informationen zur Veranstaltung sind in Moodle zu finden.

Leistungsnachweise: Klausur

Sprache: Deutsch

Vallentin, R.

Dekanat der Kulturwissenschaftlichen Fakultät

KUL-13506

Sprachtheorie und Sprachgeschichte

6 ECTS

Seminar (Präsenzveranstaltung): Linguistik: Einführung
Veranstaltungsbeginn: 17.04.2023 Mo, 11:15 - 12:45 Uhr, GD 05

Das Seminar soll den Teilnehmenden eine Einführung in die wichtigsten Theorien und Anwendungsgebiete sowie die Geschichte der Sprachwissenschaft geben. Die Vorlesung umfasst erstens einen Überblick über die Entwicklung der Sprachwissenschaft von der ersten Beschäftigung mit Sprache in der Antike über die Entstehung der Sprachwissenschaft im 19. Jahrhundert bis zur Linguistik der Gegenwart. Zweitens wird die Wissenschaftsgeschichte der Linguistik vor dem Hintergrund der allgemeinen europäischen Geistesgeschichte betrachtet werden. Dabei diskutieren wir unter anderem die Ansätze des Strukturalismus, der Sprechakttheorie, der Pragmatik, der Konversationsanalyse und der Soziolinguistik. Nicht zuletzt ist diese Lehrveranstaltung auch eine Einführung in Arbeitstechniken des Studiums der Sprachwissenschaft, insbesondere das wissenschaftliche Schreiben. Die dem Kurs unterliegende Grundfrage ist die nach dem Zusammenhang von Sprache und Kultur.

Literatur: Ein Reader wird zu Beginn der Vorlesungszeit auf Moodle zur Verfügung gestellt.

Teilnahmevoraussetzungen: Sorgfältige Lektüre der Texte, mündliche Teilnahme an den Diskussionen.

Leistungsnachweise: Hausarbeit

Sprache: Deutsch

Language and Medical Technologies

3/6/9 ECTS

Seminar (Präsenzveranstaltung): SMG: Wahlpflichtmodul:
Sprache und Medien in Transformation

Veranstaltungsbeginn: 18.04.2023 Di, 11:15 - 12:45 Uhr, AM K12

Medical technology has changed rapidly over the past two decades. The increasing digitalisation of everyday life has also opened up new possibilities for doctors and patients in the healthcare sector for the treatment of illnesses and the management of chronic diseases. In this seminar, we will look specifically at medical technology in the field of diabetes management. In the Western world, people with diabetes now have the option of wearing pumps and sensors, some of which can autonomously intervene to balance blood glucose levels. From a sociological point of view, much research has been published discussing technology in healthcare, and diabetes management in particular, as "technology-in-practice" (e.g. Danesi et al. 2020; Timmermans and Berg 2003) or as a means for body-related measurement practices ("Vermessungspraktiken", Wiedemann 2019). However, to date there are few, if any, discourse-linguistic approaches to medical technology, especially in the field of diabetes. The aim of this seminar is therefore to explore the public discourse on medical technology in diabetes management from a linguistic perspective. How are patients, new technologies, devices and their efficacy talked and written about in a rapidly developing medical market? Which actors are constituted, which strands of discourse dominate the field, who gets a say? Students will be encouraged to carry out their own guided research and to contribute to the study of the discourses of medical technology which are still largely unexplored.

Literatur: A reader with texts for the seminar will be made available in moodle at the beginning of the semester.

Teilnahmevoraussetzungen: High English competences. Willingness to read texts thoroughly and take part in seminar discussions. Willingness to do explorative guided research.

Leistungsnachweise: Text introductions + text experts; presentation and/or seminar paper.

Sprache: Englisch

Semiotik des Friedhofs

3/6/9 ECTS

Seminar (Präsenzveranstaltung): SMG: Wahlpflichtmodul: Multimodalität, Diskurs und Medien
Veranstaltungsbeginn: 18.04.2023 Di, 14 - 16 Uhr, AM 104

Friedhöfe sind faszinierende Orte – sie sind Schnittstellen zwischen Leben und Tod, Sichtbarkeit und Unsichtbarkeit, Vertrautheit und Fremdheit. "Friedhöfe berühren ein zentrales Menschheitsproblem, den Tod, und sind deshalb eine aufschlussreiche Quelle, wie Kulturen, Gesellschaften und Individuen dieses Problem zu lösen versuchten" (Sörries 2011: 13). In diesem Seminar werden wir uns aus einer semiotischen Perspektive mit dem Phänomen "Friedhof" auseinandersetzen. Die verschiedenartigen Bedeutungen von Friedhöfen sind durch ein Zusammenwirken von verschiedenen Zeichensystemen wie Raumkonzeptionen, sprachlichen Zeichen, Bildern oder architektonischen und landschaftsplanerischen Konzepten konstruiert. Friedhöfe sind also als mehrschichtige "kulturelle Texte" zu verstehen. Im ersten Teil des Seminars erarbeiten wir Grundlagen semiotischer Theorie und widmen uns einer kurzen Kulturgeschichte des Friedhofs sowie Friedhöfen im Kulturvergleich. Im zweiten Teil des Seminars wird das akademische Programm um verschiedene Exkursionen im Raum Berlin/Brandenburg und explorative empirische Arbeit "im Feld" ergänzt. Hier werden die Studierenden selbst aus einer analytischen Perspektive die Friedhöfe vor Ort als Zeichensysteme verstehen und beschreiben.

Literatur: Literatur und weitere Materialien für das Seminar werden zu Beginn des Semesters in Moodle zur Verfügung gestellt.

Hinweise zur Veranstaltung: Bei Interesse an dem Seminar melden Sie sich bitte vor Semesterbeginn im Moodle-Kurs "Semiotik des Friedhofs" an. Ein Passwort ist dafür nicht notwendig.

Leistungsnachweise: "On site"-Referat und/oder Feldforschungsbericht.

Sprache: Deutsch